

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1852**

131 (2.11.1852)



# Der Landbote.

## Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 131.

Dienstag, den 2. November

1852.



Die Impressen zu den Feldrevellthätigungsprotokollen, Auszügen und Tagebücher für Feldhüter können bei Herrn Köllreutter in Empfang genommen werden.

[1087] J. U. S.  
gegen  
verschiedene Personen aus  
dem Amtsbezirk Sinsheim  
wegen beharrlicher Lan-  
desflüchtigkeit.

Beschluß.

Nro. 29,892. Nachgenannte Landes-  
flüchtige Personen aus dem diesseitigen  
Amtsbezirk haben der an sie ergangenen  
öffentlichen Aufforderung, sich zu stellen  
und zu verantworten, keine Folge geleistet  
und werden deshalb nach Ansicht des S.  
9 h d des 6. Konstitutions-Edikts vom 4.  
Juni 1808 und mit Bezug auf die Verord-  
nung vom 5. Oktober 1820 des badischen  
Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und  
in die hierdurch verursachten Kosten ver-  
fällt, was ihnen auf diesem Wege bekannt  
gegeben wird:

Namen und Wohnort  
der Verurtheilten.

1. Gg. Heinr. Hegelmann von Wald-  
angelloch.
2. Christoph Schaller von da.
3. Johann Georg Kessel von Hilsbach.
4. Joh. Michael Wolf von Hoffenheim.
5. Sus. Elisabetha Schuler von da.
6. Karolina Schuler von da.
7. Katharina Schmidt von Daisbach.
8. Friedrich Weiß von Bockschaf.
9. Philipp Holder von Dühren.
10. Helena Heid ledig von Daisbach.
11. Christoph Steiß von Daisbach.
12. Susanna Busch von Daisbach.
13. Wilhelmina Vogel von Eichersheim.
14. Magdalena Vogel von Eichersheim.
15. Christina Lampertsdörfer von da.
16. Christoph Heinrich Spies ledig von  
Eschelbach.
17. Zette Roth von da.
18. Abraham Roth von da.
19. Seligmann Schwarz von da.
20. Karolina Roth von da.
21. Wilhelm Bender ledig von da.
22. Philippina Luz von da.
23. Anton Wegel von Chrstädt.
24. Georg Bronner von da.
25. Christian Lauer von da.
26. Johann Herbold von da.
27. Adam Ritter von da.
28. Elisabetha Schneider von da.
29. Clara Frankenbacher von da.
30. Rosina Frankenbacher von da.
31. Jakob Wegel von da.
32. Cristoph Ferch von Eschelbronn.
33. Barbara Doll von da.
34. Christian Wolf von da.
35. Peter Dhlhäuser von da.
36. Adam Schön von da.
37. Konrad Schmitt von da.
38. Charlotte Götz von Grombach.
39. Clara Blink von da.
40. Katharina Blink von da.
41. Johannes Dick von da.
42. August Barth von da.
43. Joseph Bräunig von da.
44. Michael Barth von da.
45. Michael Spengler von da.
46. Franz Baumann von da.
47. Maria Bär von da.
48. Philipp Frank ledig von Hilsbach.
49. Jakob Graf von da.
50. Elisabetha Böhlinger von da.
51. Jakob Lang's Ehefrau von da.
52. Bernhard Lang von da.
53. Gg. Mich. Wolf ledig von Hoffenheim.
54. Johann Adam Schuler von da.
55. Georg Kolb's Wittve von da.
56. Christoph Kolb ledig von da.
57. Johann Neu ledig von da.
58. Benedikt Westheimer ledig von da.
59. Georg Heinr. Weibel ledig von da.
60. David Rosenfeld von da.
61. Karolina Fink von da.
62. Heinrich Schmidt ledig von da.
63. Leopold Schäffler von da.
64. Ludwig Klein von Kirchardt.
65. Anna Maria Klein von da.
66. Franziska Trunzer von da.
67. Johann Hörner von da.
68. Crescentia Braun von da.
69. Georg Pfeil von da.
70. Christian Huber von da.
71. Jakob Schneider ledig von da.
72. Babette Biermann von Michelsfeld.
73. Fanny Dypenheimer von da.
74. Johanna Zimmern von da.
75. Jeanette Säger von da.
76. Babette Säger von da.
77. Moses Seckele von da.
78. Jakob Rottmann von Reihen.
79. Christoph Grab ledig von Rohrbach.
80. Simon Emanuel von da.
81. Friederika Münzesheimer von da.
82. Georg Maier von da.
83. Minchen Maier von da.
84. Christoph Karl von da.
85. Rosina Köser von da.
86. Sara Münzesheimer von da.
87. Johann Adam Seufert von da.
88. Karl Ziegler von Sinsheim.
89. Betty Herzberg von da.
90. Friedrich Schopf von da.
91. Isaaq Freudenberger von da.
92. Jakob Ernst Broßmann von da.
93. Karl Schuchmann von da.
94. Susanna Lackner von da.
95. Heinrich Hoffmann von da.
96. Johann Steinmann von da.
97. Johanna Maier von da.
98. Peter Ostermaier von da.
99. Karl Kühnle von da.
100. Elisabetha Hagenlocher von da.
101. Barbara Wild von da.
102. Georg Stier von da.
103. Christiana Stier von da.
104. Konrad Körber von da.
105. Franz Rister von da.
106. Michael Link von da.
107. Katharina Grill von da.
108. Johann Lehmann von da.
109. Angelina Wolf von da.
110. Jakob Kolb von da.
111. Karl Stein von da.
112. Antoinette Pellissier von da.
113. Karolina Merkle von da.
114. Elisabetha Schweigert von da.
115. Friedrich Häußler von da.
116. Katharina Häußler von da.
117. Christian Götz Eheleute von Steins-  
furth.
118. Konrad Leippe ledig von da.
119. Wilhelm Leippe ledig von da.
120. Johann Walter ledig von da.
121. Johann Glück ledig von da.
122. Friedrich Stehle von Waldangelloch.
123. Philipp Rudolf von da.
124. Margaretha Pfortner von Weiler.
125. Anna Maria Pfortner von da.
126. Justina Ernstberger von da.
127. Heinrich Wolf Eheleute von Zuzen-  
hausen.
128. Wilhelm Baumeister von da.
129. Karl Joseph Hart von da.
130. Georg Weiher, Vater, von Kirchardt.
131. Georg Weiher, Sohn, von da.
132. Andreas Stramer von da.
133. Johannes Kraus von da.



134. Michael Zeller von Rohrbach.  
Sinsheim, den 12. Oktober 1852.  
Großherzoglich bad. Bezirksamt.  
Dr. Wilhelm i.

[1086] Sinsheim.  
**Schuldenliquidation.**

Nro. 30,942. Der neunzehnjährige  
Christian Kuhn von Grombach hat um  
Auswanderungs-Erlaubniß dahier nachge-  
sucht.

Es wird daher Tagfahrt zur Schulden-  
liquidation auf

Mittwoch den 10. November,  
früh 8 Uhr,  
angeordnet und werden dazu etwaige Gläu-  
biger desselben vorgeladen.

Sinsheim, den 22. Oktober 1852.  
Großherzoglich bad. Bezirksamt.  
Dr. Wilhelm i.

[1091] Sinsheim.  
In Sachen  
Christian Schmuß  
von Weiler, als Be-  
vollmächtigter der  
Christiane Schmuß  
vom Wilhelmsthaler  
Hof,  
gegen  
Weber Johann Rudi  
und dessen Ehefrau  
von Weiler,  
Forderung betreffend.

Auf kl. Antrag.

Beschluß.

Nro. 30,663. Wird die eingeklagte  
Forderung mit 70 fl. nebst Zinsen vom 1.  
September 1850 für zugestanden und li-  
quid erkannt, und dem Beklagten deren  
Zahlung binnen weiteren 8 Tagen bei Ver-  
meidung der Hilfsvollstreckung aufgegeben.

Hievon wird der Beklagte benachrichtigt,  
mit der Aufforderung, einen dahier woh-  
nenden Gewalthaber zu bestellen, widri-  
genfalls alle weitere Verfügungen mit der  
gleichen Wirkung, wie wenn sie dem Be-  
klagten eröffnet worden wären, nur an die  
Gerichtstafel angeschlagen würden.

Sinsheim, den 20. Oktober 1852.  
Großherzoglich bad. Bezirksamt.  
Staiger.

[1095] Waldangelloch.  
**Versteigerungs-Zurück-  
nahme.**

Die in Nro. 129 dieses Blattes enthal-  
tene und gegen Rathschreiber Friedrich  
Schüßler von Waldangelloch anberaumte  
Liegenschafts-Versteigerung wird auf den  
Antrag des Gläubigers zurückgenommen.

Eichtersheim, am 28. Oktober 1852.  
Der Vollstreckungsbeamte.  
L. Mopp e i.

Notar.

[1088] Waldangelloch.  
**Ankündigung.**



In Folge richterlicher  
Verfügung werden die zur  
Santmasse des verstorbe-  
nen Albrecht Ludwig Weber von hier ge-  
hörige Liegenschaften

Montag den 15. November l. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause in Waldangelloch öf-  
fentlich versteigert, wobei der endgiltige  
Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungs-  
preis auch nicht erreicht wird; — nemlich:

den dritten Theil einer einstöckige  
ten Behausung und ungefähr  
3 Morgen 1 Viertel 65 Ru-  
then Acker, Weinberg, und  
Gartenland, im Schätzungs-  
preise von 962 fl.

Waldangelloch, den 26. Oktober 1852.

Der Bürgermeister.

Hagmeier.

Schüßler.

[1093] Zuzenhausen.  
**Liegenschafts-Versteigerung.**



Bis Montag den 15. November,  
Nachmittags 1 Uhr,

wird mit obervormundschaftli-  
cher Ermächtigung und Genehmigungsvor-  
behalt ein den Georg Michael Rufen-  
achs Erben dahier zugehöriges Garten-  
stückchen von 15 1/2 Ruthen Flächenmaas,  
im Anschlag zu 50 Gulden, in dem Rath-  
hause dahier zu Eigenthum versteigert.

Zuzenhausen, den 25. Okt. 1852.

Der Bürgermeister = Stellvertreter.

Georg Obländer.

E. Keibel.

[1083] Neckarbischofsheim.  
**Schuldenliquidation.**

Nro. 19,133. Die Georg Adam Som-  
mer'schen Eheleute von Helmstadt wollen  
mit ihren 5 Kindern nach Nordamerika  
auswandern.

Etwaige Gläubiger derselben haben ihre  
Forderungen in der auf

Donnerstag den 11. November l. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt dahier anzumelden,  
widrigenfalls ihnen später von hier aus  
nicht mehr dazu verholfen werden könne.

Neckarbischofsheim, den 26. Okt. 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

V e n i t.

Kuhn.

[1089] Tressklingen.  
**Liegenschafts-Versteigerung.**



In Folge richterlicher  
Verfügung werden den Jo-  
hann Ziegler's Eheleuten

von Tressklingen am  
Montag den 15. November 1852,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Tressklingen  
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit  
ungefähr 15 Ruthen Garten-  
platz und 92 Ruthen Wein-  
bergland, im Schätzungspreise  
von 380 fl.

durch den Unterzeichneten einer öffentlichen  
ersten Versteigerung ausgesetzt und es er-  
folgt der endgiltige Zuschlag, wenn der  
Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rappenaу, den 16. Oktober 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.

F. B i s c h o f f.

[1090] Tressklingen.  
**Liegenschafts-Versteigerung.**



In Folge richter-  
licher Verfügung  
werden dem Bür-  
ger und Landwirth  
Jakob Schwei-  
gert von Tressklingen am

Montag den 15. November 1852,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Tressklingen  
Ein einstöckiges Wohnhaus mit  
Scheuer, Stallung und Hof-  
raum, im Anschlag von 800 fl.

Dhngefähr 13 Morgen Acker,  
Wiesens, Garten- und Wein-  
bergland, im Anschlag von 3220 fl.

zusammen 4020 fl.

im Vollstreckungswege durch den Unterzeich-  
neten einer öffentlichen ersten Versteigerung  
ausgesetzt und es erfolgt der endgiltige Zu-  
schlag, wenn der Schätzungspreis oder  
darüber geboten wird.

Rappenaу, den 16. Oktober 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.

F. B i s c h o f f.

[1036] Waibstadt.  
**Holzverkauf.**

Aus hiesigem Gemeindewald kommen im  
Laufe dieses Spätjahres 3 bis 400 For-  
ststämme, im Alter von circa 150  
Jahre, guter sog. rother Qualität (Kern-  
holz), von 70 bis 80 Fuß Länge, am  
Zopfende 7 bis 8 Zoll dick, zum Hieb und  
sollen bei sich bietender Gelegenheit aus  
der Hand verkauft werden.

Die Kaufliebhaber werden zur Anmel-  
dung in der Zwischenzeit von heute bis  
1. Dezember l. J. mit dem Bemerken ein-  
geladen, daß man zur Vornahme der be-  
züglichen Verhandlungen in jeder Woche  
den „Mittwoch“ besonders bestimmt hat.

Waibstadt, den 6. Oktober 1852.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Wacker.

vd. Seeber.



[1092] Sinsheim.

**Verein**

zur Belohnung treuer Dienstboten.

Bei der heutigen Preis-Vertheilung erhielten:

- 1. Katharina Laber von Steinsfurth, seit 9 1/2 Jahren in Diensten bei Herrn geistl. Verwalter Banz in Sinsheim, einen Preis von elf Gulden,
- 2. Susanna Messler von Aglasterhau-

sen, seit 9 Jahren bei Herrn Hauptlehrer Sauer in Sinsheim, unter besonderer Anerkennung der aufopfernden Pflege ihrer nun verstorbenen Dienstherrin, einen Preis von fünfzehn Gulden,

- 3. Martin Grill von Sinsheim, seit 8 Jahren Postillon und Knecht bei Herrn Posthalter Höchstetter dahier, einen Preis von zehn Gulden, und
- 4. Johannes Meister von Eschelbronn,

seit 6 Jahren Knecht bei Herrn Gemeinderath Beeß in Sinsheim, einen Preis von acht Gulden.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir ein, dem Vereine, der schon jetzt 120 Mitglieder zählt, noch recht zahlreich beizutreten, damit wir stets in der Lage sind, alle treuen Dienstboten nach Verdienst belohnen zu können.

Sinsheim, den 28. Oktober 1852.

Der Verwaltungsrath.  
Dr. Wilhelmi.

Das großh. Regierungsblatt Nro. 47 enthält folgende allerhöchstlandesherrliche Verordnung, die objektive Organisation der Zentralstelle für die Landwirtschaft betreffend:

Friedrich, von Gottes Gnaden Prinz und Regent von Baden, Herzog von Zähringen.

Auf den Vortrag Unseres Ministeriums des Innern haben Wir beschlossen und verordnen wie folgt:

§ 1. Zur Wahrung und Förderung aller Interessen der Landwirtschaft und zur thunlichsten Unterstützung der dahin gerichteten Bestrebungen des landwirthschaftl. Vereins wird eine besondere Behörde bestellt, welche unter unmittelbarer Unterordnung unter Unser Ministerium des Innern ihren Sitz in Unserer Residenzstadt nimmt, und den Namen: „Zentralstelle für die Landwirtschaft“ führt.

§ 2. Zum Wirkungskreis dieser Behörde gehören neben der Fürsorge für die Förderung der Landwirtschaft des Großherzogthums im Allgemeinen insbesondere: a) die Besorgung jener Angelegenheiten des landwirthschaftl. Vereins, welche, als einer zentralen Leitung bedürftig, ihr von diesem Vereine übertragen sind; b) die Leitung und Beaufsichtigung der Ackerbau-Schulen, des landwirthschaftl. Gartens in Karlsruhe, und der Landesgessellschafts-Anstalt; c) die Beaufsichtigung der landwirthschaftl. Privatunterrichtsanstalten.

§ 3. Der Direktor und die Mitglieder der Zentralstelle für die Landwirtschaft werden von Uns ernannt. Um eine beständige innige Verbindung dieser Behörde mit dem landwirthschaftl. Vereine des Großherzogthums zu sichern, werden Wir solche Mitglieder desselben, die der Verein durch sein Vertrauen auszeichnet, und die in verschiedenen Landestheilen ihren Wohnsitz haben, in die Zentralstelle berufen. Die Ernennung dieser Vereinsmitglieder geschieht jeweils für vier Jahre.

§ 4. Unser Ministerium des Innern ist mit dem weiteren Vollzuge beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, den 21. Oktober 1852.

**Friedrich.**

von Marschall.

Auf Sr. Königl. Hoheit höchsten Befehl: Schunggart.

Ferner enthält das Regierungsblatt folgende Dienstinrichten: Se. Kön. Hoh. der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden: der Bitte des Geh. Kriegsraths Vogelmann um Enthebung von der Stelle eines Direktors des landwirthschaftl. Vereins zu entsprechen, unter Anerkennung der erfolgreichen Leistungen, welche derselbe in dieser Stelle während zwölf Jahren bethätigt hat; den Grundherrn Adolph Frhrn. Rüdert v. Gollenberg-Bödingheim zum Direktor der Zentralstelle für die Landwirtschaft, sowie zu Mitgliedern der genannten Stelle a) an deren Sitz: den Forstdomänen-Direktor Ziegler, den Oberforstrath Frhrn. v. Gemmingen, den Domänenrath Tröger, b) mit auswärtigem Wohnsitz: den Gutsbesitzer Frhrn. Lambert v. Babo, Vorstand des Kreisvereins zu Weinheim, den Regierungsrath Grafen v. Kageneck, Vorstand des Kreisvereins zu Kreibitz, und den Grundherrn

Frhrn. v. Bodmann zu Bodmann zu ernennen; dem Sekretär August Seutter v. Löben bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft den Charakter eines Dekonomieraths zu verleihen.

Ferner enthält das Großh. Regierungsblatt noch verschiedene Ordensverleihungen an k. k. österreichische Offiziere.

Durch allerhöchste Ord. Nro. 120 vom 29. d. ist dem Major, Erbprinzen Karl Egon von Fürstenberg Durchlaucht der Charakter als Oberst und die Uniform der Flügeladjutanten Sr. Königl. Hoheit des Regenten verliehen worden: und durch a. h. Ord. Nro. 121 wurden die Portepeeführer Karl Speck im 9. Infanteriebataillon und Karl Holz im 4. Infanteriebataillon zu Leutnanten ernannt.

**Zur Geschichte des Tages.**

33. Kk. Hh. der Großfürst-Thronfolger und die Frau Großfürstin werden am 1. November Darmstadt verlassen und durch Tyrol eine Reise nach Triest und Venedig machen. Von da kehren die hohen Herrschaften über Wien und Warschau nach Petersburg zurück.

In Frankfurt a. M. werden pr. Jahr 10,000 Ztr. Kaffee und noch einmal so viel Zucker konsumirt.

In Folge des Verbots des Verkaufs der Goldberger'schen Rheumatismusketten in Bayern sind alle Behörden und Physikate angewiesen, gegen jeden etwa noch vorkommenden Verkauf derselben geeignet einzuschreiten.

Von Kassel wird geschrieben: Seit einigen Tagen entwickeln preussische Kommissäre eine außerordentliche Thätigkeit an unserer Grenze zur Herstellung und Errichtung von Zollhäusern, Wachposten etc. Diese Angelegenheit wird mit einem solchen Eifer betrieben, als ob nicht der 1. Januar 1854, sondern schon der 1. Januar 1853 die vorausichtliche Auflösung des deutschen Zollvereins bringen würde.

In Breslau haben 8 Jesuitenpatres Missionspredigten begonnen.

Bei Cöseln, in Pommern, baut ein Gutsbesitzer ein Asyl für entlassene Sträflinge, in welchem solche, ehe sie wieder ganz in die Welt zurücktreten, Arbeit und liebevolle Aufsicht finden sollen. Ein sehr löbliches Unternehmen! Der Menschenfreund heißt Andra.

Die Güter, welche der Kurfürst von Hessen in Böhmen akquirirte, haben die Summe von dritthalb Millionen Gulden gekostet.

Der Herzog von Gotha verfolgt noch immer den Zweck, seine ungarischen Güterbesitzungen zu vermehren und auf denselben deutsche Kolonien zu begründen und in Verbindung damit eine geregelte Auswanderung Deutscher nach Ungarn zu unterstützen.

In der Gemeinde von Dour hat sich in einer Steinkohlengrube das Gas entzündet, wodurch 30 Personen umgekommen sein sollen.

Nach der Wiener „Presse“ vom 27. Okt. haben die Zollkonferenzen bereits begonnen.



Der durch Oesterreich in das Leben gerufene deutsch-österreichische Postverein gewinnt fortwährend an Ausdehnung. Während die Verhandlungen mit Frankreich so eben zu dem erwünschten Resultat führten, sind zugleich mit Spanien Unterhandlungen angeknüpft worden, welche einen Anschluß an die Satzungen des Vereins zum Gegenstande haben.

In Ungarn steht gegenwärtig eine „Dame“ vor den Schranken des Gerichts, des vierfachen Mordes (worunter ihre zwei Gatten und eine Stieftochter) angeklagt.

Die franz. Truppen in Rom sollen durch andere aus Marseille abgelöst werden, ein Beweis, daß an ein Zurückziehen des Occupationskorps aus dem römischen Staate vorläufig nicht gedacht wird.

Der franz. Luftschiffer Petin, welcher neulich mit seinem neuerfundnen Ballon im Staat New-York aufstieg, wurde, ehe er des heftigen Windes wegen an das Herablassen denken durfte, zwei Meilen weit ins offene Meer getrieben. Dort mußten er und seine drei Gefährten sich so lange an Stricken über dem Wasser halten, bis ein Boot herbeikam und sie aufnahm.

Von dem demnächst stattfindenden Leichenbegängnisse des Herzogs von Wellington heißt es: Die Spekulation hat sich des berühmten Todten vollends bemächtigt. Die „Times“ wimmelt von Fenster-Vermietungs-Anzeigen. Ein ganzes Fenster kostet 20—25 Guineen, ein einzelner Platz 2—5 Guineen. Trotzdem wird kein Plätzchen frei bleiben.

Ein Schiff das mit Schlachtvieh nach London unterwegs war, wurde im Kanal von einem Sturm so unmanierlich angefallen, daß der Kapitän 237 Ochsen und 258 Hammel über Bord werfen mußte.

In einer alten spanischen Bergveste (bei Vitoria), die jetzt abgetragen wird, hat man wieder neuerdings einen großen Schatz, 500,000 Piaster an Werth, aufgefunden. Es sind dies zertrümmerte Kirchengefäße. Alte Umwohner wollen sich noch erinnern, daß während der franz. Invasion schwerbeladene Soldaten sich auf den Berg geflüchtet und in den Ruinen verschwunden seien. Ihre Verfolger hätten hierauf Holz und Reisig in die unterirdischen Schlupfwinkel geworfen, daselbe angezündet, alle Ausgänge dicht verrammelt und so die Feinde erstickt. Dafür sprechen auch die Skelette von sechs Menschen und sechs Gewehre, die bei den Schätzen lagen.

Die Dusen haben, unterstützt von den Beduinen, den Kampf mit den Türken begonnen, indem sie Nachts deren Lager angriffen. Laut einer amtlichen Kundmachung wären bei diesem Zusammenstoß 400 Insurgenten getödtet und 200 Gefangene gemacht worden. Viele bezweifeln die Richtigkeit dieser Angabe, da der Generalkommandant der Garnison Naplusa Befehl gab, zu ihm zu stoßen. Die Landwege in Syrien sind jetzt unsicherer als jemals; die Kommunikation mit Damaskus ist unterbrochen.

### Prozeß Stadelmann.

(Fortsetzung.)

Nach der Versicherung derselben Zeugen erzählten dessen Kinder etwa 14 Tage vor dem Tode ihrer Mutter, als sie heimkamen, ihr Vater habe ihnen gesagt, in 14 Tagen sterbe die Mutter, dann bekommen sie Trauerkleider und eine neue Mutter.

Auch erzählte Johanna Karlebach, Heinrich habe am 7. Juni in Mannheim, die ersterbende Stimme der Kranken nachahmend gesagt: Sie kann jetzt nichts mehr sagen, als Wasser, Wasser, Wasser! Jetzt nur Geld herbeigeschafft, daß wir sie forbringen!

Als er damals Samstag den 8. nach Handschuhshheim zurückkam, soll er die Wb. Niegel, auf die Westentasche klopfend, versichert haben, seine Forderung sei von Christoph Stadelmann bezahlt worden.

Am Sonntag den 9. Juni langte Joh. Christoph Stadel-

mann mit einer Droschke von Mannheim in Handschuhshheim an, um seine Frau fortzuführen. Vor der Abfahrt verlangte die Kranke noch ein frisches Hemd, die Zeugin Juliane Dell, welche die Frau ankleidete, forderte es von dem Ehemann derselben, will aber von ihm die Antwort erhalten haben: „Sie braucht keines mehr; der Doktor hat gesagt, sie sei an der Lunge angesteckt und werde höchstens noch 3 Tage leben.“

In Heidelberg wurde die Familie Heinrich aufgenommen, in Rusloch, wo angehalten und Bier getrunken wurde, erhielt die Kranke Wasser gereicht, in Wiesloch, wo Erfrischungen angenommen wurden, wurde sie in der Droschke zurückgelassen, und als sie ausgestiegen war, in dieselbe zurückgebracht.

Abends kamen sie in Rohrbach an Heinrichs Wohnung an, in welche die Frau von ihrem Manne und Heinrich geführt und in der Stube auf einen Stuhl gesetzt wurde. Unterdessen wurde ein Strohlager in der Kammer bereitet und auf dieses die Frau gebracht. Gegen die Johann Fischer'sche Ehefrau, welche Mitleid mit der erbarmenswerthen Lage der Kranken fühlte, soll die Heinrich geäußert haben, sie habe jetzt kein Bett. Jene holte dann ein Kissen, welches sie der Kranken unterschoob und auf ihre Frage, ob denn Nichts zum Zudecken da sei? erhielt sie zur Antwort, die Kranke habe warme Unterröcke, sie könne sich damit zudecken!

Dem sich mehrfach äuernden Gefühl des Mitleids mit der Kranken, welche vor Heiserkeit nicht reden konnte und nach Wasser verlangte, trat deren Ehemann und die Ehefrau des Heinrich mit der Erklärung entgegen, sie habe sich den Hals abgesoffen, sie saufe Branntwein; sie verdiene kein Bedauern, sie habe unterwegs einen Schoppen Spiritus in der Chaise getrunken!

Nach der Versicherung der am nächsten Morgen zur Wartung der Kranken gerufenen Elisabetha Fischer war Jene armselig gekleidet und Johann Fischer's Ehefrau gab nun auf die Bemerkung der Heinrich, die Kranke bleibe nur etwa 8 Tage, bis Besserung eingetreten sei, und gegen Zusage einer Entschädigung eine Bettstätte nebst Bett für sie her.

Johann Christoph Stadelmann ließ an jenem Morgen Wasser und einen Rosenkranz für seine Ehefrau holen, indem er sie für katholisch ausgab. (Die Gemeinde Rohrbach ist nämlich katholisch.)

Auffallen muß es, daß, wie bei Dr. Michaelis, so auch in Handschuhshheim und in Rohrbach mit der Sprache nicht offen herausgerückt wurde, wohin die Frau gebracht werde.

Selbst in der Schlußverhandlung behauptete Joh. Christoph Stadelmann noch, er habe seine Frau nach Eppingen zu Verwandten ihrer Mutter zu bringen beabsichtigt, und auch die Zeugin Karlebach, die Schwiegermutter des Joh. Leonhard Stadelmann, will nicht anders gewußt haben!

Dagegen gab Lehrer Niegel an, Jener habe erklärt, er beabsichtige seine Frau in der Droschke in das Wildbad zu bringen. Der Juliane Dell soll er erzählt haben, daß er seine Frau zu Bekannten nach Eppingen habe bringen wollen, daß sie aber unterwegs gestorben sei. Dagegen soll er der Scheckter, wie diese versichert, nach seiner Rückkehr davon gesprochen haben, seine Frau sei in Langenbrücken, wohin er sie habe bringen wollen, wegen zu weit vorgerückter Krankheit nicht mehr angenommen worden, deshalb habe er sie nach Rohrbach gebracht. Ähnliches soll auch dem nach Rohrbach zu der Kranken gerufenen praktischen Arzt Maier von Odenheim bemerkt worden sein. Die Dreans von Rusloch hörte während des Anhaltens der Droschke vor ihrem Hause davon sprechen; die kranke Frau solle nach Langenbrücken in das Bad gebracht werden.

August Schlegel und Franz Joseph Fischer von Rohrbach versichern, Johann Christoph Stadelmann sei für den Arzt der Frau ausgegeben worden, der sie nach Wildbad bringen müsse. Der Johann Fischer'schen Ehefrau soll aber die Heinrich erzählt haben, die Kranke sei eine Bekannte, der fremde Mann begleite sie nur.

(Fortf. folgt.)